

Schmuckstücke spiegeln die Italien-Sehnsucht

DESIGN Künstlergruppe „Düsselgold“ zeigt Werke, die von Goethes Reise inspiriert sind.

Von **Miriam Schaum**

Wie Schatzkisten wirken die geöffneten 21 Koffer im Weimar-Saal des Goethe-Museums. In einigen findet sich Vulkanstein, in anderen Pasta oder eine Flasche Limoncello. Die können jedoch nicht von der Attraktion ablenken, dem Schmuck. Er wird zwischen den mediterranen Mitbringseln präsentiert.

Bereits zum sechsten Mal stellt die freie Künstlergruppe „Düsselgold“ im Goethe-Museum aus. Dieses Jahr widmen sich die Schmuckdesigner und Goldschmiede dem „Tagebuch der Italienische Reise“ des Dichters. „Wir haben uns damit einen Wunsch erfüllt, die Italienreise ist ein Traumthema“, sagt

Schmuckdesigner Michael Vogel, der Silberschmuck in Vulkansteinoptik (Foto) präsentiert. Ein Traumthema war Italien auch für Johann Wolfgang von Goethe. Nach einigen abgebrochenen Reiseversuchen machte er sich im September 1786 für zwei Jahre nach Italien auf, um einige der wichtigsten Stätten der Antike zu besichtigen.

Die Ausstellung ist am Wochenende zu sehen

Jeder Koffer zeigt die Werke eines Designers, mindestens eines der Schmuckstücke davon ist Goethes Italienreise gewidmet. „Wir waren beim Aufbau selber gespannt, wie die Stücke zusammenpassen, weil jeder selbstständig arbeitet. Jeder Koffer ist so ein

Kosmos für sich“, erklärt Designerin Renate Sennewald. Sie schafft Schmuckvariationen aus Papier und Metall. Ihr Goethe-Stück war einmal ein Weltatlas, Sennewald fertigte daraus ein federleichtes Armband mit den Etappen der Italienreise.

Reiserouten oder mediterrane Lebenslust – die Assoziationen der Künstler sind vielfältig. „Goethe stand vor seiner Reise kurz vor einer De-

pression, in Italien hat er gefunden, was er gesucht hat – neue Inspiration. Das wollten wir in unseren Schmuckstücken nachfühlen“, fasst Vogel zusammen. Entstanden sind 21 Liebeserklärungen an Italien.

Die Vernissage ist heute um 19 Uhr mit einer Performance von Francesco Da Forno und Stephan Kivel. Neben den Schmuckstücken von Düsselgold ist die Examensarbeit von Hanna Sönnicken von der FH Düsseldorf zu sehen.

» Die Ausstellung ist Samstag und Sonntag, 11 bis 18 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.

